

Sieben Briefe an sieben Gemeinden

Darum geht's

In den sieben Briefen an die sieben Gemeinden wird deutlich, dass Gott seine Kinder unendlich liebt, ob sie ihm Sorgen machen oder nicht.

Wie wir vorgehen

- Wir sehen, durch einen emotionalen Einstieg mit einem eigenen Brief, wie Briefe berühren.
- Wir verstehen, dass Gott die Gemeinden liebt durch das Lesen der sieben Briefe und das Herausstellen der positiven und negativen Eigenschaften.
- Wir sehen, dass Gott heute an uns denkt, durch das Behandeln der zweiten und dritten Bedeutung der Briefe, die uns direkt etwas angehen.
- Wir vertiefen alles durch das Schreiben eines eigenen Briefes an die Ortsgemeinde.

Was wir vorbereiten

- Einen persönlichen Brief für die Teens über die Situation der Gruppe zu Hause schreiben
- Flipchart oder großes Papier, Stifte
- genügend „4you“-Hefte
- Evtl. Vergrößerung der Tabelle über die Zeitgeschichte („4you“, S. 126)
- Briefpapier für einen Brief an die Gemeinde

Vorbemerkung

Diese Einheit beinhaltet sehr viel Stoff. Wenn die Teenager daran interessiert sind, kann sie gut über zwei Stunden behandelt werden. Dann könnte der Brief an die Gemeinde ausführlicher gestaltet oder die zeitgeschichtlichen Fakten näher erklärt werden. Beides trifft normalerweise das Interessensgebiet von Teenagern.

→ Der Teenstreff kann auch mit wenigen anwesenden Teens laut Anleitung durchgeführt werden.

1. Einstieg 10' Ich habe euch heute etwas mitgebracht, was mich einige Zeit gekostet hat, aber ich denke, es tut uns allen gut. Es ist ein Brief von mir für euch. Ich habe euch darin einiges aufgeschrieben, was ich für unsere Gruppe wichtig finde. Ich sage es euch nicht, sondern habe es euch geschrieben, weil ein Brief noch einmal nachzulesen ist und aufgehoben werden kann. Wir können ihn nächste Woche oder in einem Jahr nochmal lesen und sehen, was sich geändert hat. Einer von euch kann den Brief vorlesen, dann wollen wir darüber reden.	L schreibt zu Hause einen Brief über die Gruppensituation. Es kann ruhig ein sehr ehrlicher, emotionaler Brief sein. Kritik und Lob sollten darin vorkommen. Aussprache über den Brief
2. Damals 9' So ähnlich wird es wohl auch damals beim Apostel Johannes gewesen sein: Sieben Gemeinden bekamen einen Brief von ihm mit Lob und Kritik, der zu viel Diskussion Anlass gab. Der Unterschied ist jedoch trotzdem gravierend: Johannes bekam von Gott gesagt, was er den Gemeinden schreiben sollte. Johannes war zu dieser Zeit in der Verbannung auf der Insel Patmos. In der „4you“ seht ihr eine Karte auf S. 122. Habt ihr gesehen, wo diese sieben Gemeinden waren? Wir schauen uns nun die einzelnen Briefe einmal genau an. Dazu lesen wir den Abschnitt aus der Bibel und dann stellen wir die positiven (Lob) und die negativen (Kritik) Eigenschaften fest, die dort genannt werden.	„4you“, S. 122 Hilfe: „4you“, S. 123–126 Text aus der Bibel nehmen oder reduzierten Text aus „4you“

L = Leiter/-in; T = Teenager

3. Die zweite Bedeutung der Briefe 8'	Auf Flipchart/großem Blatt Papier in Tabelle eintragen: <table border="1"> <tr> <td>positive Eigen- schaften</td><td>negative Eigen- schaften</td></tr> </table>	positive Eigen- schaften	negative Eigen- schaften
positive Eigen- schaften	negative Eigen- schaften		
Sicher waren die sieben Gemeinden damals über die Botschaften sehr in Aufruhr und diskutierten heftig über Gottes Botschaft. Leider wissen wir nicht, wie sie sich verhielten, ob sie etwas änderten oder nicht. Aber wir wissen heute, dass die Briefe nicht allein für die Gemeinde damals eine Bedeutung hatten, sondern auch für uns wichtig sind. Wir können daraus auch eine Botschaft für uns ableiten. Gott liebt seine Kinder so sehr, dass er jeden anders behandelt, so wie die sieben Gemeinden damals.	„4you“, S. 126		
4. Die dritte Bedeutung der Briefe 8' Es gibt noch eine dritte Bedeutung der Briefe. Gott hat seine Botschaft so genial abgefasst, dass er mit diesen Briefen auch die gesamte Zeitgeschichte symbolisierte. Heute können wir dies genau sehen. Johannes hatte davon noch keine Ahnung. Dazu schauen wir uns diese Tabelle einmal genau an.	Tabelle aus „4you“, S. 126, evtl. vergrößern Wenn genug Zeit ist, kann man auf die Zeitgeschichte näher eingehen.		
5. Abschluss 10' Wir wollen einen Brief an unsere Gemeinde schreiben. Vielleicht einen ähnlichen, wie ich ihn euch geschrieben habe. Was würde Gott heute wohl unserer Gemeinde sagen wollen? Wenn ihr möchtet, geben wir diesen Brief dann der Gemeindeleitung.	Schreiben eines gemeinsamen Briefes. Der Brief kann auch erst vorgeschrieben werden und ein T oder L schreibt ihn bis zum nächsten Teenstreif „ins Reine“. Gebet		